

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

BG Unfallklinik Duisburg GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 16.12.2009 um 15:08 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD

- B-[2].7 Prozeduren nach OPS
- B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Sektion Traumatologische Intensivmedizin**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Abteilung für Neurologie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Abteilung für Innere Medizin**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Luftaufnahme der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Duisburg GmbH. Der Rettungshubschrauber Christoph 9 ist hier stationiert.

Sehr geehrte Leserin,

sehr geehrter Leser,

als eine von neun Berufsgenossenschaftlichen Kliniken bundesweit leisten wir, die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg GmbH, seit mehr als 50 Jahren medizinische Unfallversorgung und Rehabilitation auf höchstem Niveau.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie umfasst die Sektionen „Orthopädische Unfall- und Wiederherstellungschirurgie“, „Rückenmarkverletzungen“, „Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation“, „Septische Chirurgie“, „Traumatologische Intensivmedizin“ und die Sektion „Poliklinik“. Das Behandlungskonzept umfasst sämtliche akuten Verletzungen und deren Folgezustände. In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie werden vom schwersten Mehrfachverletzten, dem so genannten Polytrauma, bis zum einfachen Bänderabriss alle Verletzungen behandelt.

Die Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte umfasst alle Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen an der Hand, wiederherstellende rekonstruktive Eingriffe nach Verletzungen mit Gewebeverlust bei Brandverletzungen und anderen Weichteilschäden sowie die Versorgung schwerbrandverletzter Patienten auf der abteilungsinternen Intensivstation. Es besteht eine ständige Replantationsbereitschaft abgetrennter Gliedmaßen.

Um dem Standard einer zeitgemäßen, modernen Klinik auch morgen noch gerecht zu werden, haben wir im Jahr 2006 nach zweijähriger Bauzeit einen Neubau trakt eingeweiht. Dieser beinhaltet einen Zentral-OP mit 6 Operationssälen, das ambulante Operationszentrum (AOC), eine Intensivstation mit 10 Betten, einen Schockraum, eine Zentralsterilisation, Bereiche für die Normalpflege, die Küche sowie einen Hubschrauberdachlandeplatz. Neue Bereiche für die Pflege von Querschnittspatienten und weitere Operationssäle für die Sektion „Septische Chirurgie“ werden unseren Patienten nach Fertigstellung des nächsten Bauabschnittes zur Verfügung stehen.

Seit 1975 ist an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Duisburg GmbH der Rettungshubschrauber Christoph 9 stationiert. Bis heute wurden damit weit mehr als 20.000 Rettungseinsätze geflogen. Der Hubschrauber ist täglich von 7.00 Uhr bis Sonnenuntergang einsatzbereit und deckt einen Radius von 50-70 km ab. Am 22.02.2008 wurde die alte Maschine durch eine völlig neue moderne ersetzt.

Mit diesem Qualitätsbericht wollen wir nicht nur den gesetzlichen Regelungen genügen, sondern unser Leistungsspektrum einer breiten Öffentlichkeit darstellen.

Seit Jahren betreiben wir ein Qualitätsmanagement, welches im Jahr 2006 durch die KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert wurde.

Wir laden Sie ein, unsere Internetseite www.bgu-duisburg.de zu besuchen. Hier finden Sie interessante Informationen zu den einzelnen Fachabteilungen, die wir in der Struktur dieses Qualitätsberichtes nicht darstellen konnten.

Dieser Qualitätsbericht soll dazu beitragen, unser Handeln transparent darzustellen und Einblicke in das Leistungsspektrum unserer Klinik zu geben.

Ihre Klinikleitung

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Prof. Dr. med. Horst-Rainer Kortmann	Ärztlicher Direktor	0203/7688-3100	0203/7688-1357	kontakt-aerzte@bgu-duisburg.de
Dipl.- Betriebswirt Heinz-Josef Reker	Geschäftsführer	0203/7688-2100	0203/7688-2260	kontakt-verwaltung@bgu-duisburg.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. Horst-Rainer Kortmann	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	0203/7688-3100	0203/768-1357	kontakt-aerzte@bgu- duisburg.de
Dr. Heinrich Schröer MBA	Referent des Ärztlichen Direktors, Leiter des Medizin-Controllings	0203/7688-3191		heinrich.schroeer@bgu- duisburg.de
1. OA Dr. Peter-Michael Hax	Sektion Unfall-, Orthopädische- und Wiederherstellungschirurgie	0203/7688-3103		peter-michael.hax@bgu- duisburg.de
Ltd. Arzt Dr. Markus Braun	Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation	0203/7688-3110	0203/7688-2287	markus.braun@bgu- duisburg.de
Ltd. Arzt Dr. Werner Hasse	Sektion Traumatologische Intensivmedizin			
Ltd. Arzt Dr. Hermann Böhm	Sektion Poliklinik	0203/7688-3160		hermann- josef.boehm@bgu- duisburg.de
Ltd. Arzt Dr. Martin Glombitza	Sektion Septische Chirurgie	0203/7688-3106		martin.glombitza@bgu- duisburg.de
Ltd. Arzt Dr. Robert Flieger	Sektion Rückenmarkverletzungen	0203/7688-3140		robert.flieger@bgu- duisburg.de
OA Dr. Christian Schoepp	Sektion Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie	0203/7688-3108		christian.schoepp@bgu- duisburg.de
Dr. Kirsten Rosengarten	OP-Management	0203/7688-3114		kirsten.rosengarten@bgu- duisburg.de
Chefarzt Dr. Franz Jostkleigrew	Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte	0203/7688-3116	0203/7688-2263	franz.jostkleigrew@bgu- duisburg.de
Chefarzt Dr. Manfred Gabor	Abteilung für Innere Medizin	0203/7688-3126	0203/7688-2270	manfred.gabor@bgu- duisburg.de
Chefärztin Dr. Diede Landsberg	Abteilung für Neurologie	0203/7688-3151	0203/7688-2281	neurologie@bgu- duisburg.de
Ernst Heide	Pflegedienstleitung	0203/7688-3200		kontakt-pflegedienst@bgu- duisburg.de
Dipl.-Chemiker Veit Eck	Apotheke	0203/7688-3311	0203/7688-2266	veil.eck@bgu-duisburg.de
Christiane Finger	Labor	0203/7688-3300	0203/7688-2581	zentrallabor@bgu- duisburg.de
Heike Hermanuz	Röntgenabteilung	0203/7688-3330		roentgenabteilung@bgu- duisburg.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ulrike Tabaschuß	Physiotherapie	0203/7688-3355	0203/7688-2517	ulrike.tabaschus@bgu- duisburg.de
Frank Müller	Ergotherapie/Arbeitstherapie	0203/7688-3320		frank.mueller@bgu- duisburg.de
Geschäftsführung Verwaltung				
Dipl.- Betriebsw. Heinz- Josef Reker	Geschäftsführer	0203/7688-2100	0203/7688-2260	kontakt-verwaltung@bgu- duisburg.de
Dr. rer. pol. Regina Wiedemann	Stv. Geschäftsführerin, Leiterin des Kfm. Controllings	0203/7688-2107		regina.wiedemann@bgu- duisburg.de
Friedhelm Bohla	Öffentlichkeitsarbeit / Einkauf	0203/7688-2140		friedhelm.bohla@bgu- duisburg.de
Matthias Hoppen	Personalabteilung	0203/7688-2170		personal@bgu- duisburg.de
Dipl.- Kfm. StB Christian Schmidt	Finanz- und Rechnungswesen	0203/7688-2119	0203/7688-2286	christian.schmidt@bgu- duisburg.de
Dipl.- Ing. Joachim Maczionsek	Technik / Medizintechnik	0203/7688-2200		joachim.maczionsek@bg u-duisburg.de
Andreas Resnik	EDV	0203/7688-2161		andreas.resnik@bgu- duisburg.de
Silvia Thimm	Qualitätsmanagementbea uftragte / Beschwerdemanagement	0203/7688-2118		silvia.thimm@bgu- duisburg.de

Links:

www.bgu-duisburg.de

g-i-a@bgu-duisburg.de

info@klinikkultur.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Schröder MBA und Frau Thimm, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg GmbH
Großenbaumer Allee 250
47249 Duisburg

Telefon:

0203 / 7688 - 1

Fax:

0203 / 7688 - 2260

E-Mail:

verwaltung@bgu-duisburg.de

Internet:

<http://www.bgu-duisburg.online.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510223

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Steinbruchs-Berufsgenossenschaft BG 2, Hütten- und Walzwerks- Berufsgenossenschaft BG 5, Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft BG 6, Berufsgenossenschaft Elektro, Textil und Feinmechanik, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

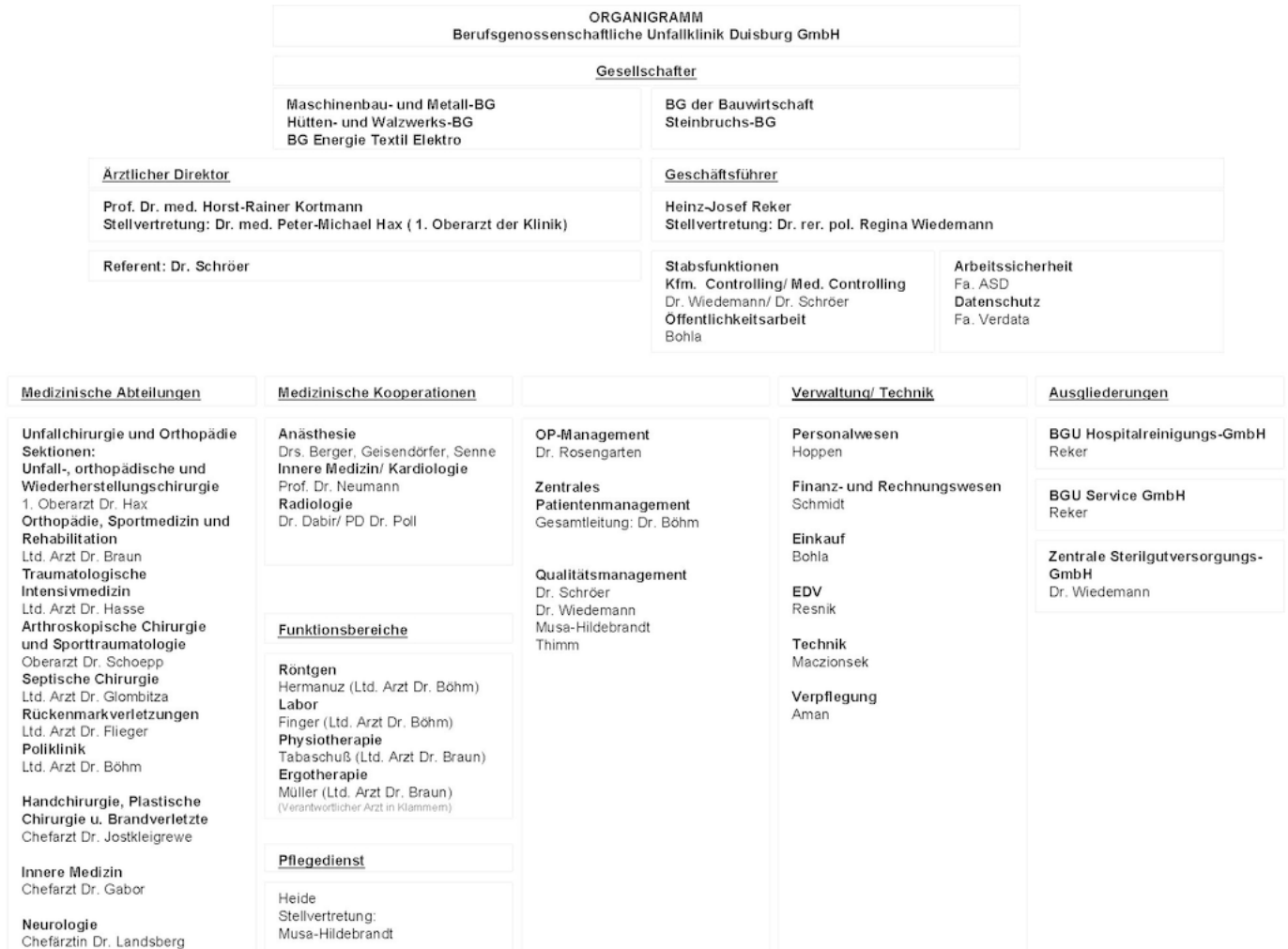
Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organisationsstruktur der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Duisburg GmbH

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg GmbH ist eine öffentliche Einrichtung unter der Trägerschaft der folgenden Berufsgenossenschaften:

- Steinbruchs-Berufsgenossenschaft (BG 2),
- Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft (BG 5),
- Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft (BG 6),
- Berufsgenossenschaft Elektro, Textil und Feinmechanik und der
- Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft.

Die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften ist durch die Übertragung auf Herrn Prof. Dr. Horst-Rainer Kortmann als Ärztlichen Direktor der BGU Duisburg in den Fachbereichen wirksam. Unser Auftrag ist es, die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, betreiben wir im medizinischen Bereich folgende Fachabteilungen:

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. Horst-Rainer Kortmann Ärztlicher Direktor

254 Betten gesamt

11 Normalstationen davon 1 Intensivstation und 1 Wahlleistungsstation

Sektion Unfall-, Orthopädische- und Wiederherstellungschirurgie

Sektion Endoprothetik

Leitung: 1. OA Dr. Peter-Michael Hax

Sektion Rückenmarkverletzungen

Leitung: Ltd. Arzt Dr. Robert Flieger

3 Normalstationen (51 Betten)

mit der Möglichkeit dauerbeatmete Patienten zu versorgen

Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation

Leitung: Ltd. Arzt Dr. Markus Braun

3 Normalstationen (48 Betten)

Ein Schwerpunkt der Abteilung ist das konservative BG-Heilverfahren bei Arbeitsunfällen mit komplexer Rehabilitation, Fuß-, Schuh- und Prothesensprechstunde unter stationären Bedingungen.

Sektion Septische Chirurgie

Leitung: Ltd. Arzt Dr. Martin Glombitza

1 Normalstation (32 Betten)

mit der Möglichkeit der Isolierung von MRE- kontaminierten Patienten gemäß den aktuellen Hygienestandards

Sektion Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie

Leitung: OA Dr. Schoepp

Sektion Traumatologische Intensivmedizin

Leitung: Ltd. Arzt Dr. Werner Hasse

1 Intensivstation (10 Betten)

Sektion Poliklinik

Leitung: Ltd. Arzt Dr. Hermann Böhm

Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte

Leitung: Chefarzt Dr. Franz Jostkleigrewe

1 Normalstation (26 Betten), 3 Betten auf der Wahlleistungsstation

mit der Möglichkeit der Isolierung von MRE- kontaminierten Patienten gemäß den aktuellen Hygienestandards¹

Intensivstation für Schwerbrandverletzte Patienten (6 Betten)

20 Betten für die Berufsgenossenschaftliche Rehabilitationsbehandlung bei Hand- und Verbrennungsverletzten

Innere Medizin

Leitung: Chefarzt Dr. Manfred Gabor

Nicht bettenführend

Neurologie

Leitung: Chefärztin Dr. Diede Landsberg

Nicht bettenführend

Pflegedienst

Leitung: Ernst Heide

Physiotherapie

Leitung: Ulrike Tabaschuß

Die Abteilung verfügt über 45 (Anzahl VK) Physiotherapeuten, Dipl. Sportlehrer, Masseure und med. Bademeister und bietet ein breites Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten an.

Ergotherapie

Leitung: Frank Müller

Die Abteilung verfügt über 14,5 (Anzahl VK) Ergotherapeuten und bietet ein breites Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten an.

Labor

Leitung Christiane Finger

Das Labor führt mit Hilfe verschiedenster Technologien ein breites Spektrum von Analysen durch.

Röntgenabteilung

Leitung: Heike Hermanuz

Die Röntgenabteilung bietet ein Leistungsspektrum, das von der digitalen Röntgendiagnostik über die digitale Durchleuchtung und die Angiographie bis zur modernen Computertomographie reicht.

Apotheke

Leitung: Dipl. Chem. Veit Eck

Die Apotheke ist neben der Arzneimittelversorgung verantwortlich für die Arzneimittelsicherheit im Krankenhaus, was die Information, Beratung und Dokumentation in allen Arzneimittelfragen beinhaltet.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte, Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation,	Unterstützung der Berufsgenossenschaften bei der Steuerung des Heilverfahrens
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte, Sektion Traumatologische Intensivmedizin	
VS05	Traumazentrum	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte, Sektion Traumatologische Intensivmedizin	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	(Reiz-) Stromtherapie	Durchführung durch speziell geschultes Personal der Physikalischen Therapie (Masseur und med. Bademeister)
MP01	Akupressur	Schmerztherapie, Behandlung von Energiepunkten durch gezielte Massage
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Allgemeine Hilfestellung im Rahmen der Rehabilitation schwerverletzter Patienten
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Übung zur Verbesserung der Atmung bei Atemwegs- und Lungenerkrankung, prä- und postoperativ zur Verbesserung der Lungenfunktion
MP06	Basale Stimulation	Therapie bei schwerst erkrankten Menschen z.B. Apallisches Syndrom, Wachkoma

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Steuerung des Entlassungsmanagements und der Hilfsmittelversorgung sowie der beruflichen Integration
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Steuerung des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens bei Unfallverletzten durch Berufshelfer, Rehamanager und Besuchsdienst der Berufsgenossenschaften
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbebegleitung, Begleitung von Angehörigen, Akzeptanz der kulturellen Unterschiede
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	2 Bewegungsbäder mit Gruppenbehandlungen durch Therapeuten; zusätzliches Angebot -GIA- (Gesundheit in Aktion)
MP11	Bewegungstherapie	34 Physiotherapeuten bieten verschiedene Behandlungsmethoden an, z.B. Manuelle Therapie, PNF, Bobath für Erwachsene etc.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Therapie bei zentralen Bewegungsstörungen (Erwachsene)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Auf ärztliche Anforderung für diätetisch zu behandelnde Erkrankungen steht eine Diätassistentin zur Verfügung.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Unterstützung bei der Organisation der häuslichen Unterbringung sowie der Versorgung mit Hilfsmitteln
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Alle ergotherapeutischen Behandlungsformen
MP00	Ethikkomitee	Wir verfügen über ein berufsgruppenübergreifend besetztes Ethikkomitee, an das sich jeder Patient, jeder Angehörige sowie jeder Mitarbeiter wenden kann
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Behandlung zur Unterstützung der Bewegungsabläufe wird durchgeführt durch speziell ausgebildete Therapeuten.
MP00	Gangschule und Prothesengangschule, Ganganalyse	Durchführung durch speziell geschultes Personal der Gehschule
MP00	Gehschule, Prothesengehschule	Durchführung durch speziell geschultes Personal der Abteilung Physiotherapie
MP00	Gruppentherapie: Fußgruppe, Armgruppe, Beingruppe	Durchführung durch speziell geschultes Personal der Sporttherapie und des Bewegungsbades
MP00	Hubschrauber	Der Christoph 9 ist an der BGU Duisburg stationiert.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Sprechstunde für Inkontinenzprobleme besonders bei Querschnittpatienten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Förderung des Lymphflusses; die Masseure und Physiotherapeuten sind speziell ausgebildete Lymphdrainagetherapeuten
MP25	Massage	Rückenmassage, Ganzkörpermassage, Teilmassage, Physikalische Therapie
MP26	Medizinische Fußpflege	Ein externer Anbieter wird vermittelt
MP00	Medizinische Trainingstherapie	Durchführung durch Dipl. Sportlehrer der Sporttherapie
MP00	Orofasiales Training	Training der Schluck- und Mundmuskulatur
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Osteopathie und Manuelle Therapie werden von speziell ausgebildeten Physiotherapeuten angeboten
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Masseur und Medizinische Bademeister bieten in einer eigenen Abteilung alle Behandlungsformen der Physikalischen Therapie an
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	34 Physiotherapeuten behandeln Verletzungsfolgen akut und in der Rehabilitation; Ziel der Behandlung ist eine optimale Bewegungs- und Schmerzfreiheit
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	zusätzliches Angebot -GIA- (Gesundheit in Aktion)
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Fast alle Physiotherapeuten haben diese Weiterbildung; Kurse in PNF werden jedes Jahr angeboten
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Kooperation mit einem niedergelassenen Psychologen
MP00	Reha-Assesment	Hilfestellung im Rahmen der Rehabilitation
MP00	Rollstuhltraining	Durchführung durch speziell geschultes Personal der Abteilungen Physio- und Ergotherapie
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Rückenschule in Einzel- und Gruppentherapie nach Wirbelfrakturen, zusätzliches Angebot -GIA- (Gesundheit in Aktion)
MP37	Schmerztherapie/-management	Durchführung durch speziell geschultes Personal
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung und Hilfestellung bei der Dauerbeatmung von Patienten mit Rückenmarkverletzung in häuslicher Umgebung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Schmerzpsychologische Entspannungstherapie 2x pro Woche; Gruppentherapie durch Psychologen
MP00	Sporttherapie	Durchführung durch Dipl. Sportlehrer
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Zusammenarbeit mit einem niedergelassenen Logopäden

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Abklärung des Hilfsmittelbedarfs und Beratung sowie ggf. individuelle Herstellung durch die Ergo- und Physiotherapie in Zusammenarbeit mit der Orthopädietechnik vor Ort
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	Vojtatherapie für Erwachsene
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Eis, Quark, Fango, Körner
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Rückenschule, zusätzliches Angebot -GIA- (Gesundheit in Aktion)
MP51	Wundmanagement	Durchführung durch speziell geschultes Personal
MP00	Zentralapotheke	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Selbsthilfegruppe für Schwerbrandverletzte, Elterninitiative brandverletzter Kinder

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Aufenthaltsnischen stehen ebenfalls zur Verfügung
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	Erweitertes Speisen- und Getränkeangebot auf Selbstkostenbasis
SA41	Dolmetscherdienste	In 13 Sprachen kann hausintern übersetzt werden
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Unseren Patienten stehen 82 elektrisch verstellbare Betten zur Verfügung
SA24	Faxempfang für Patienten	Der Faxempfang wird auf Anfrage ermöglicht
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Die Geräte werden kostenfrei zur Verfügung gestellt
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Menü mit Vorspeise, Dessert, Mittagsgetränk und Zwischenmahlzeit
SA26	Frisiersalon	Der Frisiersalon befindet sich im 6. Obergeschoß
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Internetanschluss ist möglich
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Im Erdgeschoß in der Eingangshalle befindet sich der Kiosk und neben den Sitzmöglichkeiten stehen Getränkeautomaten
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Die Kapelle im Außengelände steht den Patienten zum Verweilen offen. Hier finden die sonntäglichen Gottesdienste statt.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	In unserem Parkhaus stehen über 320 gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	2 Flaschen Mineralwasser tgl. und diverse Teesorten werden angeboten
SA16	Kühlschrank	Ein Kühlschrank am Bett/ im Zimmer steht unseren Wahlleistungspatienten zur Verfügung
SA31	Kulturelle Angebote	Wir bieten mit "Klinik-Kultur" eine interessante Veranstaltungsreihe für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter der BGU sowie die Duisburger Bürger an.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Ein externer Anbieter kann auf Wunsch vermittelt werden.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	Im Bedarfsfall steht die katholische bzw. die evangelische Seelsorge zur Verfügung.
SA57	Sozialdienst	Zwei Mitarbeiterinnen unterstützen bei Fragen der häuslichen Pflege sowie der medizinischen und beruflichen Rehabilitation.
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA38	Wäscheservice	Im Bedarfsfall stehen Waschmaschine und Wäschetrockner zur Verfügung
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Jedem Patienten steht ein Wertfach, Wahlleistungspatienten ein Tresor zur Verfügung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die BGU Duisburg ist an folgenden Studien beteiligt:

FAUST II (Freiburger Arbeitsunfallstudie)

Die Studie evaluiert die Früherfassung von posttraumatischen psychischen Belastungssituationen. Die Studie wird von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung getragen. Es handelt sich eine Multicenterstudie.

Tibiakopf-Studie

Es handelt sich um eine prospektiv randomisierte europaweite Multicenterstudie zur operativen Behandlung von Tibiakopffrakturen mit körpereigener Spongiosa oder einem Studienpräparat.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Bachelorstudiengang für den gehobenen BG-Dienst	Ärzte, das Pflorgeteam, Ergo- und Physiotherapeuten der Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation bringen sich in die Lehre der Bachelorstudierenden der Fachhochschule Bonn Rhein-Sieg (für den gehobenen BG-lichen Dienst) ein, indem einwöchige Krankenhauspraktika mit Praxisprojektarbeitbegleitung durchgeführt werden.
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Der Ärztliche Direktor, Prof. Dr. med. H.-R. Kortmann, hat die Lehrerlaubnis im Fach Unfallchirurgie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Die BGU Duisburg ist Mitherausgeber der Fachzeitschrift "Trauma und Berufskrankheit", die im Springer Verlag erscheint.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulaturen werden in der BGU Duisburg nach entsprechender Voranmeldung angeboten.
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	FAUST II (Freiburger Arbeitsunfallstudie); Tibiakopf-Studie

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der SHR Fachschule für Ergotherapie in Krefeld. Die Schüler absolvieren einen Teil der Ausbildung in der BGU Duisburg.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der Medical School, academica chirurgica, OTA-Schule in Düsseldorf. Die Schüler absolvieren einen Teil der Ausbildung in der BGU Duisburg.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Die BGU Duisburg GmbH ist Träger der Schule für Physiotherapie Duisburg e.V. Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der Schule für Physiotherapie am Ev. Krankenhaus Düsseldorf; die Schüler absolvieren einen Teil der Ausbildung in der BGU Duisburg.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

289 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl:

4899

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

32131

Quartalszählweise:

9909

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	60,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	41,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	173,0 Vollkräfte	3 Jahre	Vorhandene Fachweiterbildungen: Leitung von Stationen und Funktionseinheiten, Intensivpflege; Vorhandene Zusatzqualifikationen: Mentor und Mentorin, Praxisanleitung, Qualitätsmanagement, Notaufnahme, Schmerzmanagement, Wundmanagement, Ernährungsmanagement, Kontinenzberatung, Kinästhetik
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	2	3 Jahre	Einsatz in der Poliklinik; Vorhandene Fachweiterbildungen: Leitung von Stationen und Funktionseinheiten; Vorhandene Zusatzqualifikationen: Mentor und Mentorin, Praxisanleitung, Notaufnahme, Qualitätsmanagement;
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,7	3 Jahre	Einsatz im OP und in der Poliklinik; Vorhandene Fachweiterbildungen: Leitung von Stationen und Funktionseinheiten, Operationsdienst, Intensivpflege; Vorhandene Zusatzqualifikationen: Mentor und Mentorin, Praxisanleitung, Qualitätsmanagement, Notaufnahme;
Hygienefachkraft	1	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3	3 Jahre	Einsatz im OP
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1	ab 200 Std. Basiskurs	Einsatz im OP

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3700	Sektion Rückenmarkverletzungen
3700	Sektion Unfall-, Orthopädische- und Wiederherstellungschirurgie
3700	Sektion Septische Chirurgie
3700	Sektion Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie
3700	Sektion Endoprothetik
3700	Sektion Poliklinik

Hausanschrift:

Großenbaumer Allee 250

47249 Duisburg

Telefon:

0203 / 7688 - 3101

Fax:

0203 / 768 - 1357

E-Mail:

kontakt-aerzte@bgu-duisburg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Kortmann, Horst-Rainer	Ärztlicher Direktor	0203/7688-3100 kontakt-aerzte@bgu- duisburg.de	Frau Englert 0203/7688-3101	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	In Kooperation mit der Evangelischen Huysens - Stiftung Essen, Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	In Kooperation mit der Neurochirurgie des Klinikum Duisburg
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Operative Therapie manifester spastischer Kontrakturen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Polytraumaversorgung, Patienten mit schwersten Mehrfachverletzungen
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VK19	Kindertraumatologie	
VK32	Kindertraumatologie	
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie	In Kooperation mit der Evangelischen HuysSENS - Stiftung Essen, Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	In Kooperation mit der Visceralchirurgie des Klinikum Duisburg
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	In Kooperation mit der Visceralchirurgie des Klinikum Duisburg
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC00	Navigationsgestützte operative Eingriffe	
VC20	Nierenchirurgie	In Kooperation mit der Urologie des Evangelischen und Johanniter Klinikum Niederrhein
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	In Kooperation mit der Evangelischen HuysSENS - Stiftung Essen, Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VN20	Spezialsprechstunde	Sektion Rückenmarkverletzungen
VO13	Spezialsprechstunde	Sektion Orthopädische, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
VK29	Spezialsprechstunde	Kindersprechstunde Unfallchirurgie und Orthopädie
VC58	Spezialsprechstunde	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	In Kooperation mit dem Evangelischen und Johanniter Klinikum Niederrhein
VC25	Transplantationschirurgie	In Kooperation mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO)
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2889

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S82	332	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	208	Knochenbruch des Unterarmes
3	M84	157	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
4	S32	156	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
5	S42	154	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	M86	138	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
7	S83	121	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
8	S72	102	Knochenbruch des Oberschenkels
9	S92	99	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
10	M23	92	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	T84	92	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
2	S43	72	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
3	L89	44	Druckgeschwür - Dekubitus
4	G82	40	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
5	M17	39	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	S93	32	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes
7	M75	31	Schulterverletzung
8	S14	29	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe
9	S12	25	Knochenbruch im Bereich des Halses
10	S80	24	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-893	960	Chirurgische operative Wundreinigung bei ausgedehnter Infektion an der Haut und / oder Unterhaut

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	5-787	836	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-780	511	Einschneiden am Knochen bei infiziertem Gewebe / nicht infiziertem Gewebe
4	5-916	412	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz z.B. zur Narbenkorrektur
5	5-794	304	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruchs ohne intakte Weichteilbedeckung (offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
6	5-783	301	Entnahme eines Knochentransplantates
7	5-790	286	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	8-800	271	Transfusionsbehandlung mit Erythrozytenkonzentraten bei Blutungsanämie
9	5-784	259	Knochen transplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
10	5-800	255	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-786	251	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-782	220	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
3	5-793	203	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
4	5-812	200	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	8-390	172	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	8-976	143	Fachübergreifende Behandlung einer Querschnittslähmung
7	5-811	129	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
8	5-810	126	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
9	8-987	114	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-813	83	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Arthroskopiesprechstunde	Arthroskopiesprechstunde	• Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)	Montag, 12:00-15:00 Uhr
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Sprechstunde		Montag-Freitag, 07:00-16:00 Uhr
AM00	Endoprothesensprechstunde	Endoprothetiksprechstunde	• Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)	Montag, 10:00-11:00 Uhr
AM00	Fußsprechstunde	Fußsprechstunde	• Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)	Montag, 12:00-15:00 Uhr
AM00	Indikationssprechstunde	Indikationssprechstunde		Mittwoch, 13:00-16:00 Uhr
AM00	Kindersprechstunde	Kindersprechstunde Unfallchirurgie und Orthopädie		Mittwoch, 15:00-16:00 Uhr

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notaufnahme		tägl. 24 Stunden
AM00	Osteomyelitis- Sprechstunde	Osteitis- Sprechstunde	• Septische Knochenchirurgie (VC30)	Donnerstag, 10:00-13:00 Uhr
AM00	Spezialsprechstunde zur ambulanten Nachbehandlung	Nachbehandlung		Montag bis Freitag nach Terminabsprache
AM00	Sprechstunde für Rückenmarkverletzte	Querschnitt-Sprechstunde	• Spezialsprechstunde (VN20)	Donnerstag, 10:00-15:00 Uhr
AM00	Sprechstunde für Wahlleistungspatienten	Privatsprechstunde		Montag 12:30-15:00 Uhr, Donnerstag 09:30-12:00 Uhr und nach Vereinbarung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vorstationäre Sprechstunde		Mittwoch, 14:00-15:00 Uhr

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	96	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	94	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-811	46	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-810	19	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	1-697	16	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
6	5-044	<= 5	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung
6	5-783	<= 5	Entnahme eines Knochentransplantates
6	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
6	5-790	<= 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	3-D-Durchleuchtungs-Röntgengerät		Ja	Zur intraoperativen Schichtbilddiagnostik
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA00	Computer-assistierte Chirurgie (CAS)		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	Digitale Bildarchivierungs- und Speichertechnik (PACS)			
AA00	Digitale Radiologie		Ja	
AA00	Digitaler Traumaröntgenplatz im Not OP		Ja	
AA00	Digitale Subtraktions-Angiographie (DSA)			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA00	HF-Chirurgiegerät		Ja	
AA00	Kardio-MRT		Nein	In Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Drs. Dabir/Hirning/Poll & Kollegen
AA00	Kardio CT		Nein	In Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Drs. Dabir/Hirning/Poll & Kollegen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	In Kooperation mit der radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Dabir/Hirning/Poll & Kollegen
AA00	Narkosegerät		Ja	
AA00	OP-Mikroskop		Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA00	Operations-Rektoskop (TEM)		Ja	
AA00	POC-Laborgeräte		Ja	Laborgeräte zur patientennahen Sofortdiagnostik z.B. für Blutzuckertest, Blutgasanalyse
AA00	Polytrauma CT-Arbeitsplatz		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	Ja	
AA00	Teleradiologie-Arbeitsplatz			
AA00	Urodynamischer Messplatz			
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			Kooperation mit dem Ev. und Johanniter Klinikum Niederrhein
AA00	Video-Urodynamik			
AA00	Videoturm		Ja	Introperative Bildgebung bei laparoskopischen Eingriffen

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	37,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	22 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für die Basisweiterbildung Chirurgie liegt vor.
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für diesen Bereich liegt vor.
AQ00	Teilgebietsbezeichnung Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für diesen Bereich liegt vor.

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	106,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwesterinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP37	Fotograf und Fotografin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit einem niedergelassenen Logopäden
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	manuelle Lymphdrainage
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Zusammenarbeit mit der Orthopädietechnik vor Ort
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperation mit einem niedergelassenen Psychologen
SP00	Sozialdienst	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	Dipl. Sportlehrer
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene

B-[2] Fachabteilung Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1900

Hausanschrift:

Großenbaumer Allee 250

47249 Duisburg

Telefon:

0203 / 7688 - 3116

Fax:

0203 / 7688 - 2263

E-Mail:

franz.jostkleigrewe@bgu-duisburg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Jostkleigrewe, Franz	Chefarzt	0203/7688-3115 franz.jostkleigrewe@ bgu-duisburg.de	Frau Körfer 0203/7688-3116	

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC00	Behandlung von brandverletzten Kindern	In Kooperation mit der Kinderklinik des Klinikum Duisburg
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC00	Behandlung von Schwerbrandverletzten	
VC00	Behandlung von septischen Thoraxwanddefekten	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC00	Defektdeckungen mit freien Lappenplastiken	
VC00	Diagnostik und Behandlung mit flexibler Bronchoskopie bei Atemwegsproblemen	
VC00	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VC007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC00	Erstbehandlung und vollständige Nachbehandlung komplexer Handverletzungen mit Rehabilitation	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC00	Hämodialyse und kontinuierliches Nierenersatzverfahren	In Kooperation mit dem Marien Hospital Duisburg
VC00	Intensivbehandlung bei Replantation nach Amputationsverletzung	
VC00	Intensivbehandlung bei Schwerbrandverletzungen einschließlich Beatmungsbehandlung	
VC00	Intensivbehandlung nach mikrochirurgisch angeschlossenen freien Lappenplastiken	
VC00	Knochenverlängerung am Handskelett	
VC00	konservative und operative Behandlung aller chronischen Erkrankungen der Hände	
VC00	Korrekturingriffe bei Achsfehlstellungen und Falschgelenken am Handskelett	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte:	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Korrekturoperationen bei angeborenen Fehlbildungen	
VC00	Kulturhaut zum Hautersatz bei Brandverletzungen	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC00	Mikrochirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC00	Narbenkorrekturen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC00	Rekonstruktionen mit Nerven- und Sehnen-Transplantation und Sehnenumlagerung	
VC00	Replantationsdienst	
VC00	Rheumachirurgie der Hand	
VC00	septische Handchirurgie	
VC00	Spezialbehandlung von Brandverletzungen aller Schweregrade einschließlich Rehabilitation	
VC00	Versorgung und Behandlung aller handchirurgischen Erkrankungen und Verletzungen	
VC00	Wiederherstellung bei Weichteildefekten	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1279

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S62	151	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
2	M72	111	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
3	S66	71	Verletzung von Muskeln oder Sehnen an Unterarm und/oder an der Hand
4	M18	68	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
5	S68	65	Abtrennung von Gliedmaßen an Handgelenk und/ oder der Hand durch einen Unfall
6	S63	60	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
7	G56	51	Engpassyndrom (Nerveneinengung) am Arm bzw. an der Hand
8	L03	46	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
9	M84	45	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
10	M19	43	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S64	36	Verletzung von Nerven im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
2	M65	31	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
2	S65	31	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
4	T23	30	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes bzw. der Hand
5	T24	28	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte bzw. des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
6	L90	25	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
7	T20	23	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes bzw. des Halses

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	T22	14	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
9	L98	12	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut
10	T21	8	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-984	907	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	8-390	335	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
3	5-921	277	Chirurgische operative Wundreinigung bei Verbrennungen und/oder Verätzungen
4	5-840	260	Naht von Beuge- und Strecksehnen nach Verletzungen, Sehnenplastiken, Sehnenlösungen und /oder Spaltung von Sehnenfächern
5	5-893	206	Chirurgische operative Wundreinigung bei ausgedehnter Infektion an der Haut und / oder Unterhaut
6	5-923	189	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen
7	5-916	181	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz z.B. zur Narbenkorrektur
8	5-983	159	Erneute Operation
9	5-842	117	Operationen an Faszien der Hohlhand und/oder der Finger (Dupuytren'sche Kontraktur)
10	5-056	107	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	-------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-925	104	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
2	5-902	102	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
3	5-044	74	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung
3	5-044	74	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung
5	5-795	59	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	5-790	52	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-845	52	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
8	5-796	45	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
9	5-846	35	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
9	5-903	35	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Handchirurgie und Plastische Chirurgie	Handchirurgie und Plastische Chirurgie		Dienstag 09:00-15:30 Uhr, Mittwoch 09:30-13:30 Uhr, Donnerstag 13:00-15:30 Uhr, Freitag 09:00-13:00 Uhr
AM00	Kindersprechstunde	Kindersprechstunde Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte		Jeden 1. Mittwoch im Monat, 14:00-15:30 Uhr

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notaufnahme		tägl. 24 Stunden
AM00	Sprechstunde für Wahlleistungspatienten	Privatsprechstunde		Termine nach Vereinbarung

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-840	169	Naht von Beuge- und Strecksehnen nach Verletzungen, Sehnenplastiken, Sehnenlösungen und /oder Spaltung von Sehnenfächern
2	5-056	130	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-787	88	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
4	5-849	56	Andere Operationen an der Hand
5	5-790	20	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-841	19	Operation an den Bändern der Hand
7	5-845	16	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
8	5-842	13	Operationen an Faszien der Hohlhand und/oder der Finger (Dupuytren'sche Kontraktur)
9	1-697	11	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
10	5-041	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	12 Kanal-EKG Gerät		Ja	
AA00	3-D-Durchleuchtungs-Röntgengerät		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	Digitale-Subtraktions-Angiographie (DSA)			
AA00	Digitale Bildarchivierungs- und Speichertechnik (PACS)			
AA00	Digitale Radiologie		Ja	
AA00	Digitaler Traumaröntgenplatz im Not OP		Ja	
AA00	EFL-Testraum			Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit (nach Susan Isernhagen)
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	2 Bronchoskopiegeräte und 1 Arthroskop
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA00	HF-Chirurgiegerät		Ja	
AA00	Invasives Patientenmonitoring		Ja	
AA00	Kardio-CT		Nein	In Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Drs. Dabir/Hirning/Poll & Kollegen

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Kardio-MRT		Nein	In Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Drs. Dabir/Hirning/Poll & Kollegen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	In Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Dabir/Meininghaus
AA00	OP-Mikroskop		Ja	
AA00	Oxylog		Ja	
AA00	POC-Laborgeräte		Ja	Laborgeräte zur patientennahen Sofortdiagnostik z.B. für Blutzuckertest, Blutgasanalyse
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Teleradiologie-Arbeitsplatz			
AA00	Videoturm		Ja	Intraoperative Bildgebung bei laparoskopischen Eingriffen

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für diesen Bereich liegt vor.
AQ00	Teilgebietsbezeichnung Plastische Chirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für diesen Bereich (alte WBO) liegt vor.
ZF28	Notfallmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP14	Schmerzmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung
steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP37	Fotograf und Fotografin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit einem niedergelassenen Logopäden
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	manuelle Lymphdrainage
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Zusammenarbeit mit der Orthopädietechnik vor Ort

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperation mit einem niedergelassenen Psychologen
SP00	Sozialdienst	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	Dipl. Sportlehrer
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene

B-[3] Fachabteilung Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Braun, Markus	Leitender Arzt	0203/7688-3105 markus.braun@bgu- duisburg.de	Frau Renk 0203/7688-3110	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation:	Kommentar / Erläuterung:
VO00	Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung / Komplexe Stationäre Rehabilitation / Rehabilitationsabklärung	Stationäre, berufsorientierte, therapeutische und diagnostische Rehabilitationsverfahren im Auftrag der gesetzlichen Unfallversicherungsträger.
VO00	Computergestützte Arbeitssimulation	Abbildung sämtlicher berufsspezifischer Bewegungsabläufe und qualitative und quantitative Leistungserfassung mit einem Arbeitssimulationsgerät.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation:	Kommentar / Erläuterung:
VO00	Computergestützte funktionelle Diagnostik des Bewegungsapparates	
VO00	CT-gesteuerte interventionelle Therapie am Bewegungsapparat / minimalinvasive Wirbelsäulen Chirurgie	Zur Therapie werden in örtlicher Betäubung Mikroinstrumente und feine Kanülen bildgesteuert durch die Haut an den Behandlungsort gebracht.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VO00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VO00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VO00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation:	Kommentar / Erläuterung:
VO00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und es Unterarmes	
VO00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VO00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VO00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VO00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO00	Prothesen- und Schuhversorgung	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

670

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	BGSW- Sprechstunde	BGSW- Sprechstunde		Mittwoch und Donnerstag 09:30-14:00 Uhr nach Vereinbarung
AM00	Orthopädische Sprechstunde	Orthopädische Sprechstunde GKV		Donnerstag, 09:00-11:00 Uhr nach Vereinbarung
AM00	Prothesensprechstunde	Prothesensprechstunde		Montag, 09:00-11:00 Uhr
AM00	Schuhsprechstunde	Schuhsprechstunde		Montag, 09:00-13:00 Uhr nach Vereinbarung
AM00	Schuhsprechstunde Bau-BG	Schuhsprechstunde Bau- BG		Dienstag, 09:00-13:00 Uhr nach Vereinbarung

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Sportambulanz	Sportmedizinische Sprechstunde		Termine nach Vereinbarung
AM00	Sprechstunde für Wahlleistungspatienten	Privatsprechstunde		Termine nach Vereinbarung

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Durchführung von interventionellen Eingriffen am Bewegungsapparat
AA00	Digitale Bildarchivierungs- und Speichertechnik (PACS)			
AA00	EFL Testraum			Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit (nach Susan Isernhagen)
AA00	Laufband			EKG- und Blutdruckgesteuert zur maximalen Belastung; Gang-, und Laufanalysen mit und ohne orthop. Hilfsmittel

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Durchführung von interventionellen Eingriffen am Bewegungsapparat. In Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Dabir/Hirning/Poll & Kollegen
AA00	POC Laborgeräte		Ja	Laborgeräte zur patientennahen Sofortdiagnostik z.B. für Blutzuckertest, Blutgasanalyse
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Ultraschallgesteuerte Punktionen

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP37	Fotograf und Fotografin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	manuelle Lymphdrainage
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Zusammenarbeit mit der Orthopädietechnik vor Ort
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperation mit einem niedergelassenen Psychologen
SP00	Sozialdienst	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	Dipl. Sportlehrer
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene

B-[4] Fachabteilung Sektion Traumatologische Intensivmedizin

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Sektion Traumatologische Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Hasse, Werner	Leitender Arzt	0203/7688-1 werner.hasse@bgu- duisburg.de		KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Sektion Traumatologische Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sektion Traumatologische Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Beatmungstherapie und spezielle Langzeitbeatmung bei Lungenversagen	
VC00	Diagnostik und Behandlung der schweren Sepsis und des septischen Schockes	
VC00	Diagnostik und Behandlung mit flexibler Bronchoskopie bei Atemwegsproblemen	
VC00	Diagnostik und spezielle Beatmung bei schwergewichtigen Patienten (> 200kg) mit Thoraxtrauma bei Mehrfachverletzten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sektion Traumatologische Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Hämodialyse und kontinuierliche Nierenersatzverfahren	Kooperation mit dem Marien Hospital Duisburg
VC00	Intensivbehandlung bei Replantationen nach Amputationsverletzungen	
VC00	Intensivmedizinische Behandlung bei schweren Gesichtsschädelverletzungen	In Kooperation mit der Evangelischen HuysSENS - Stiftung Essen, Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
VC00	Intensivmedizinische Behandlung von Schädel-Hirn-Verletzten	Kooperation mit der Neurochirurgie des Klinikum Duisburg
VC00	Langzeitbeatmung und Beatmungsentwöhnung bei hoher Querschnittlähmung	
VC00	Minimal-invasive Technik des Luftröhrenschnittes bei Langzeitbeatmung	
VC00	Moderne Verfahren der Kreislaufüberwachung und Kreislauftherapie mit Spezialekathetern	
VC00	Reanimationsbehandlung bei Lungenembolie und Herzversagen	
VC00	Schockbekämpfung und Intensivbehandlung bei Mehrfachverletzten (Polytraumen) und traumatischen Querschnittlähmungen	
VC00	Spezielle medikamentöse Infusionstherapie	
VC00	Verordnung von Heimbeatmungsgeräten mit individueller Beatmungsanpassung bei Langzeitbeatmung	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Sektion Traumatologische Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Sektion Traumatologische Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

61

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	12 Kanal-EKG Gerät		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	Digitale Bildarchivierungs- und Speichertechnik (PACS)			
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	2 Bronchoskope
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	1 CVVH, Gerät zur veno-venösen Hämofiltration
AA00	Invasives Patientenmonitoring		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	In Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Dabir/Hirning/Poll & Kollegen
AA00	Oxylog		Ja	2 Geräte stehen zur Verfügung
AA00	POC-Laborgeräte		Ja	Laborgeräte zur patientennahen Sofortdiagnostik z.B. für Blutzuckertest, Blutgasanalyse
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegerinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegerinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP06	Ernährungsmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP37	Fotograf und Fotografin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit einem niedergelassenen Logopäden
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	manuelle Lymphdrainage

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmac her und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Zusammenarbeit mit der Orthopädietechnik vor Ort
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperation mit einem niedergelassenen Psychologen
SP00	Sozialdienst	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	Dipl. Sportlehrer
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene

B-[5] Fachabteilung Abteilung für Neurologie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Abteilung für Neurologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Hausanschrift:

Großenbaumer Allee 250

47249 Duisburg

Telefon:

0203 / 7688 - 3150

Fax:

0203 / 7688 - 2281

E-Mail:

neurologie@bgu-duisburg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Landsberg, Diede	Chefärztin	0203/7688-3150 neurologie@bgu- duisburg.de	Frau Holthaus 0203/7688-3150	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Abteilung für Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VO00	Abklärung und Behandlung von Verletzungen des zentralen und peripheren Nervensystems	
VA00	Diagnostik und Einleitung der Behandlung neurologischer Erkrankungen bei Unfallverletzten	
VA00	Diagnostik und Einleitung der Behandlung psychischer Unfallfolgen	
VA00	Gutachtenerstattung für Berufsgenossenschaften, Gerichte und Versicherungen	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Abteilung für Neurologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Die im Haus vorhandenen Angebote werden bedarfsgemäß der neurologischen Abteilung zur Verfügung gestellt.	

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Abteilung für Neurologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Die im Haus vorhandenen Serviceangebote werden bedarfsgemäß der neurologischen Abteilung zur Verfügung gestellt.	

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Digitale Bildarchivierungs- und Speichertechnik (PACS)			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA00	MEP, Gerät zur Bestimmung der magnetisch evozierten Potentiale			

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	Die Vertretung ist durch Kooperation dem Klinikum Duisburg gesichert.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Neurologie und Psychiatrie	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	manuelle Lymphdrainage

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Kooperation mit einem niedergelassenen Psychologen
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	Dipl. Sportlehrer
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene

B-[6] Fachabteilung Abteilung für Innere Medizin

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Abteilung für Innere Medizin

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Großenbaumer Allee 250

47249 Duisburg

Telefon:

0203 / 7688 - 3126

Fax:

0203 / 7688 - 2270

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Abteilung für Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VP00	Behandlung und Versorgung sämtlicher internistischer Erkrankungen und Begleiterkrankungen von Unfallverletzten	
VC00	Medizinische Begutachtung und Beratung	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Abteilung für Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Die im Haus vorhandenen Angebote werden bedarfsgemäß der Inneren Abteilung zur Verfügung gestellt.	

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Abteilung für Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Die im Haus vorhandenen nicht-medizinischen Serviceangebote werden bedarfsgemäß der Inneren Abteilung zur Verfügung gestellt.	

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		Lungenfunktionsprüfung
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Digitale Bildarchivierungs- und Speichertechnik (PACS)			
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	Spiegelung des Magen-Darm Traktes
AA00	POC Laborgeräte		Ja	Laborgeräte zur patientennahen Sofortdiagnostik z.B. für Blutzuckertest, Blutgasanalyse
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Herz, Bauchorgane, Gefäße

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	Die Vertretung ist durch Kooperation dem Klinikum Duisburg gesichert.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF05	Betriebsmedizin	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	manuelle Lympgdrainage
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Ambulant erworbene Pneumonie		100,0	
Cholezystektomie		100,0	
Dekubitusprophylaxe	56	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	14	92,9	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	8	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	32	93,8	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	6	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	18	100,0	

C-1.2.1 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg

Tabelle A: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahlbezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertrauensbereich (5) Ergebnis (Einheit) (6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenzbereich (bundesweit):	(8) Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS:	(9) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:

(1)Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2)Kennzahlbezeichnung:	(3)Bew. durch Strukt. Dialog:	(4)Vertrauensbereich (5)Ergebnis (Einheit) (6) Zähler/ Nenner:	(7)Referenzbereich (bundesweit):	(8)Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS:	(9)Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	9	entfällt Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt entfällt	<= 1,5	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,1 - 36,1 7,7 % entfällt	nicht festgelegt		
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	0,0 - 24,8 0,0 % 0 / 13	nicht festgelegt		
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 24,8 0,0 % 0 / 13	nicht festgelegt		
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	0,0 - 18,6 0,0 % 0 / 18	<= 6,0		
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 18,6 0,0 % 0 / 18	<= 2,0		
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	0,0 - 97,5 0,0 % entfällt	>= 95,0		
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	39,7 - 100,0 100,0 % entfällt	>= 95,0		

C-1.2.1 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für:

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg

Tabelle B: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren/Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

keine Angaben

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	17	Kein Ausnahmetatbestand	Bei den 17 erbrachten Fällen handelt es sich um BG-Fälle, die nicht der Mindestmengen-Regelung unterliegen.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die neun Berufgenossenschaftlichen Unfallkliniken haben ihr Selbstverständnis im Jahr 2004 in einem gemeinsamen Text wie folgt beschrieben:

"Retten und Heilen mit höchster Kompetenz"

Unter diesem Motto stehen die Berufgenossenschaftlichen Kliniken für alle Patienten offen. Unser Qualitätsmodell basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz gemäß dem gesetzlichen Auftrag: "Heilen und Helfen mit allen geeigneten Mitteln" von der Erstversorgung am Unfallort, über die stationäre und ambulante Rehabilitation bis zur Gesundung des Patienten und Wiedereingliederung in Familie und Beruf.

Eine umfassende Behandlung auf höchstem Niveau ist in allen Bereichen sichergestellt. Wir bieten die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung mit einer dem aktuellen Stand entsprechenden technischen und personellen Ausstattung. Dazu gehört insbesondere die Versorgung durch Fachärzte und qualifiziertes Personal rund um die Uhr. Durch Teilnahme am Rettungsdienst, ständige Aufnahmebereitschaft und entsprechende personelle und technische Vorhalteleistungen gewährleisten wir eine hochwertige Notfallversorgung. Eine intensive Frührehabilitation und eine umfassende Vor- und Nachsorge unter Beteiligung von Berufshilfe und Sozialdienst runden unser Leistungsspektrum ab.

Wir beteiligen uns aktiv an der wissenschaftlichen Diskussion und Forschung, um spezielle unfallmedizinische Behandlungskonzepte und Versorgungsstrukturen zu etablieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Durch eine laufende Überprüfung unserer Behandlungsprozesse und -ergebnisse sorgen wir für eine ständige Verbesserung unserer Leistungen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die Weiterentwicklung des medizinischen Standards ein.

Gemäß dem Leitmotiv "Rehabilitation vor Rente" haben die Berufgenossenschaften schon Ende des 19. Jahrhunderts eigene Einrichtungen geschaffen, um eine optimale medizinische Versorgung sicher zu stellen. Es haben sich Schwerpunkte für besondere Verletzungen (Verbrennungen, Querschnittlähmung, schwere Unfälle, septische Chirurgie) herausgebildet, die für die allgemeine Versorgung der Bevölkerung insgesamt nicht mehr wegzudenken sind.

Wir, die Berufgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg GmbH, haben diese gemeinsame Erklärung für uns in unserem

Leitbild umgesetzt. Zwei Grundannahmen spielen darin eine wesentliche Rolle:

- Die bestmögliche Qualität in der medizinischen Versorgung erzielen wir durch hoch motivierte, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch eine technisch hochwertige medizinische Ausstattung.
- Eine hohe Patientenzufriedenheit erreichen wir durch eine auf die Belange unserer Patientinnen und Patienten ausgerichtete ärztliche und pflegerische Versorgung.

Unser Leitbild beschreibt die Zielvorstellungen für unser Handeln und bildet den ideellen und fachlichen Hintergrund für uns alle. Es ist unsere gemeinsame Pflicht, das Leitbild lebendig zu halten, indem wir unser Handeln an ihm immer wieder neu ausrichten und messen.

D-2 Qualitätsziele

Unsere Qualitätspolitik wird in Qualitätszielen greifbar.

Bestandteil des Leitbildes der BGU Duisburg sind die Führungsgrundsätze. In den Jahren 2007 und 2008 haben sich unsere Führungskräfte in einem umfangreichen Training mit ihrer Leitungsfunktion auseinandergesetzt, mit dem Ziel, Führungsverhalten bereichs- und hierarchieübergreifend zu hinterfragen und weiter zu entwickeln. In fünf Modulen, jeweils von donnerstags bis samstags, hat ein externer Trainer mit drei gemischten Gruppen gearbeitet.

Ein Qualitätsziel und Ergebnis des Führungskräftetrainings war die Weiterentwicklung der internen Unternehmenskommunikation. Wir haben den Teilnehmerkreis der Sitzungen der BGU Duisburg überarbeitet und teilweise modifiziert, um eine die drei Säulen „Medizin“, „Pflege“ und „Verwaltung“ überwindende Diskussion und Entscheidungsfindung noch besser zu unterstützen. Ein monatliches Treffen der erweiterten Klinikleitung ist stabiler Bestandteil der Sitzungskultur der BGU Duisburg geworden; in ähnlicher Weise soll dies für die neu gestaltete, regelmäßige Mitarbeiterversammlung gelten. Sie soll mindestens halbjährlich stattfinden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gezielt in die Vorbereitung eingebunden.

Sowohl zur Mitarbeiter- als auch zur Patientenzufriedenheit hat die Einstellung einer OP-Koordinatorin und die Einführung eines zentralen OP-Managements beigetragen. Eine im Jahr 2007 durchgeführte, umfassende Befragung des gesamten im OP tätigen Personals war der Ausgangspunkt für die umfangreiche organisatorische Veränderung, die insgesamt zu kürzeren Wartezeiten auf eine Operation, zu einer deutlichen Senkung von Überstunden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

im OP und zur besseren Auslastung der OP-Saalkapazitäten geführt hat.

Das Ziel, die Zufriedenheit mit unseren Dienstleistungen bei Berufsgenossenschaften und einweisenden Ärzten deutlich zu verbessern, konnte durch eine Reorganisation unseres Schreibdienstes erreicht werden. Die Laufzeiten der Entlassungsbriefe unserer Patientinnen und Patienten wurde durch zeitliche Vorgaben und ein entsprechendes Kontrollsystem deutlich gesenkt.

Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit von Patienten und Mitarbeitern, auch im Katastrophenfall, wurde ein Probealarm durchgeführt. Die Durchführung der Evakuierung wurde dokumentiert und ausgewertet. Das Ergebnis ist in die Überarbeitung des Alarmplans der BGU Duisburg eingeflossen.

Wir haben im Jahr 2008 unser Risikomanagementsystem weiter entwickelt. Im Rahmen einer umfangreichen Risikoinventur sind aus allen Bereichen der Klinik Gefährdungspotentiale systematisch zusammen getragen, Risiken identifiziert und beurteilt worden. Es ist ein Berichtswesen erarbeitet worden, das gezielt mit dem Nachverfolgungssystem einzelner Sitzungen gekoppelt ist, damit die zur Risikominderung festgelegten Gegenmaßnahmen ausreichend definiert und deren Umsetzung effektiv nachvollzogen werden kann. Als nächster Entwicklungsschritt des Risikomanagementsystems ist die Einführung eines „Beinahefehler-Berichtssystems“ geplant, um Gefährdungspotentiale im Bereich der Patientenversorgung noch weiter zu reduzieren.

Die Umsetzung umfangreicherer Qualitätsziele erfolgt im Rahmen von Qualitätsprojekten, die im Abschnitt D-3 beschrieben sind. Wichtige von Patienten unmittelbar erlebbare Qualitätsziele - wie die Verkürzung der Wartezeiten in den Sprechstunden und die Erhöhung der Transparenz von Abläufen - waren und sind bei uns Gegenstand des Projektes „Zentrales Patientenmanagement“.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Klinikleitung

Qualität ist in der BGU Duisburg ein im Leitbild festgeschriebenes Unternehmensziel.

Die Klinikleitung ist oberste und damit die strategische Ebene des Qualitätsmanagementsystems. Sie ist verantwortlich für die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele der Klinik und stellt die Ressourcen für das Qualitätsmanagementsystem zur

Verfügung.

Die operativen Qualitätsmanagementaufgaben werden an die Arbeitsebene, den Qualitätsrat, delegiert.

Qualitätsrat

Der Qualitätsrat ist im Qualitätsmanagement die „Arbeitsebene“ der Klinikleitung. Er ist verantwortlich für die Steuerung von qualitätsrelevanten Prozessen. Im Qualitätsrat sind deshalb die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten, die in ihrer Funktion die Verantwortung für die betreffenden Prozesse tragen. Der Qualitätsrat wird von der stv. Geschäftsführerin und dem Referenten des Ärztlichen Direktors gemeinsam geleitet.

Außerdem berät der Qualitätsrat die Klinikleitung in übergeordneten Fragen des Qualitätsmanagements.

Dazu zählen insbesondere:

- Erarbeitung und Umsetzung des Qualitätsentwicklungsplans
- Weiterentwicklung des QM-Systems

Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)

Die QMB ist der stv. Geschäftsführerin direkt unterstellt und unterstützt die Arbeit des Qualitätsrates. Darüber hinaus führt sie das Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet und organisiert das Patientenbeschwerdemanagement sowie Befragungen, z.B. von Patienten. Sie unterstützt bei der Erstellung von Anweisungen und Beschreibungen von Prozessabläufen, z.B. im Bereich Arbeitsschutz. Ferner übernimmt sie in Abstimmung mit dem Qualitätsrat regelmäßig Verantwortung in Qualitätsprojekten, wie z.B. dem Aufbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement:

Beschwerden entstehen häufig durch Missverständnisse, fehlende Information oder eine Ablauforganisation, die der Patient

nicht nachvollziehen kann.

Die BGU Duisburg verfügt über ein geordnetes Beschwerdemanagement. Die jährliche Analyse fließt in das Berichtswesen der Klinik ein.

Wir verstehen Beschwerden als Hinweis zur Struktur- und Prozessverbesserung. Wir ermutigen unsere Patienten, sich zu äußern. Damit ist die Möglichkeit gegeben, bestehende Missverständnisse auszuräumen und Irritationen im Rahmen der Behandlung zu vermeiden, die Arbeitsabläufe behindern und möglicherweise sogar das Behandlungsergebnis in Frage stellen.

Beschwerden werden individuell bearbeitet. Patienten mit Beschwerden können sich direkt an die Qualitätsmanagementbeauftragte wenden. Diese Information erhalten die Patienten bereits bei der Aufnahme mit Aushändigung des Patientenfragebogens.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

In unserem Risikomanagementsystem haben wir aus allen Bereichen der Klinik Gefährdungspotentiale systematisch zusammen getragen, die Risiken identifiziert und beurteilt. Die Gegenmaßnahmen zur Risikominderung sind definiert. Diese Informationen sind in einem Nachverfolgungssystem gebündelt, das mit unserem Berichtswesen gekoppelt ist. Die Umsetzung der Gegenmaßnahmen kann so effektiv nachvollzogen werden.

Patienten-Befragungen:

Die Meinung unserer Patienten ist uns sehr wichtig. Initiiert durch das KTQ- Zertifizierungsverfahren im Jahr 2006 stellen wir allen Patientinnen und Patienten bei Aufnahme in die Klinik einen Fragebogen zur Verfügung, in dem sie sich anonym zu der Situation in unserer Klinik äußern können. Dieses ständige Angebot wird gern genutzt. Die BGU Duisburg würden 97% der teilnehmenden Patienten weiterempfehlen.

Aktuell wurde das Verfahren der Patientenbefragung überprüft und unseren Bedürfnissen angepasst. Wir beteiligen uns an der Patientenbefragung des Krankenhauszweckverbandes Köln, Bonn und Region- Berufsverband e.V.

(<http://www.khzv.de/>). Durch die Befragung der derzeit stationären und der ehemaligen Patienten erhalten wir ein aussagekräftiges Ergebnis. Mit diesem Befragungsergebnis stellen wir uns dem Vergleich mit anderen Krankenhäusern. Als ständiges Angebot wird neben dieser Befragung weiterhin ein gekürzter Fragebogen angeboten, in dem sich unsere Patientinnen und Patienten zur Situation in der Klinik äußern können.

Die Auswertung der Daten liegt im Aufgabenbereich der Qualitätsmanagementbeauftragten der Klinik, die bei akutem Handlungsbedarf, der sich aus den Fragebögen ergibt, direkt die Initiative ergreift.

Hygienemanagement:

Der verantwortungsvolle Umgang mit Krankenhausinfektionen ist eine wichtige Aufgabe, die wir sehr ernst nehmen.

Das Hauptaufgabengebiet unserer Krankenhaushygiene ist die Vorbeugung (Prävention) von Infektionen. Das Nationale Referenzzentrum in Berlin (<http://www.nrz-hygiene.de/>) bietet das Krankenhaus Infektions Surveillance (Überwachungs)-System, das sog. KISS an. Wir beteiligen uns an dieser bundesweit ausgelegten Vergleichsstudie.

Entscheidend bei der Prävention von Infektionen, auch der im Krankenhaus erworbenen (nosokomialen) Infektionen, ist die Erfassung von Infektionsdaten.

Die teilnehmenden Krankenhäuser erfassen ihre Infektionen nach einer standardisierten Methode. Wir stellen uns dem bundesweiten Vergleich mit unseren Referenzdaten.

An folgenden Modulen sind wir als BGU Duisburg beteiligt:

- IST-KISS (Intensivstationen)
- MRSA (Multiresistente Keime)
- CDAD-KISS (Erreger Clostridium difficile)
- Hand Kiss (Händedesinfektion)

Die Implementierung der weltweiten Kampagne „Aktion saubere Hände“ in unserer Klinik trägt unter Einbeziehung des medizinischen Personals, sowie von Patienten und deren Angehörigen ebenfalls zur Vorbeugung von Infektionen bei. Die Teilnahme am KISS ermöglicht uns eine frühzeitige Erkennung von Infektionsproblemen. Durch standardisiertes Management im Bereich der Krankenhaushygiene mit regelmäßiger Qualitätsprüfung der Prozesse und Strukturen ist es

unser Ziel, die Ergebnisqualität kontinuierlich zu verbessern. Diese Datenerfassung auf der Basis von KISS ist ein wichtiger Bestandteil unseres internen Qualitätsmanagements.

Sonstige:

Teilnahme an vergleichender externer Qualitätssicherung im Labor

Die Messgenauigkeit unserer Laboreinrichtung unterliegt einer ständigen Qualitätssicherung nach den Richtlinien der Bundesärztekammer. Mehrmals täglich werden bei uns Präzision und Richtigkeit überprüft. Ebenso nehmen wir an der externen Qualitätssicherung der DGKC (Deutsche Gesellschaft für klinische Chemie) teil, die bis zu 8x jährlich das Qualitätsergebnis im Ringversuch bestätigt. Bei dieser Qualitätssicherung wird die Präzision im Vergleich zu anderen teilnehmenden Krankenhäusern bewertet.

Die klar definierten Regeln des Transfusionswesens sind in unserem QM-Handbuch Transfusionsmedizin festgelegt. Durch das Paul-Ehrlich-Institut beteiligen wir uns an einer bundesweit vergleichenden Statistik. Im Rahmen einer Kooperation steht uns ein Transfusionsmediziner täglich 24 Std. zur Verfügung. Unser Transfusionswesen sowie auch das Blutgruppenlabor arbeiten nach den strengen Richtlinien der deutschen Transfusionsmedizin. Wir überprüfen dies regelmäßig durch interne und externe Qualitätssicherung.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Zentrales Patientenmanagement

Im Rahmen der umfangreichen Baumaßnahmen in der BGU Duisburg ist auch der Umbau der Ambulanz- und Aufnahmebereiche vorgesehen. Damit besteht die Möglichkeit, die baulichen Rahmenbedingungen auf geänderte bzw. zu verändernde Prozesse abzustimmen. In einem Projekt „Zentrales Patientenmanagement“ werden verschiedenste Abläufe um den zentralen Behandlungsprozess systematisch überdacht und so umgestaltet, dass z.B. Wartezeiten von Patienten an den verschiedenen Anlaufstationen in der Klinik verringert werden, dass die Dokumentation von Patientendaten vereinfacht und Doppelerfassungen vermieden werden, dass die Informationen, die zur Weiterbehandlung des Patienten erforderlich sind, zügig zu der Stelle gelangen, die sie benötigt, und vieles mehr. Im Jahr 2008 hat sich die Projektgruppe

schwerpunktmäßig mit der Neuorganisation der ambulanten Sprechstunden und der erforderlichen administrativen Infrastruktur beschäftigt. Die konkrete Umsetzung einzelner Projekteinhalte ist an den Baufortschritt gekoppelt und beginnt deshalb teilweise erst im Jahr 2009. Da das Projekt sich außerdem mit dem Aufbau eines abgestimmten Belegungs- und OP-Managements beschäftigt und an Regelungen zur zentralen, administrativen Fallsteuerung von der Aufnahme bis zur Entlassung arbeitet, wird das Projekt planmäßig noch bis in das Jahr 2010 andauern.

Prävention von Rückenbeschwerden in der Krankenpflege

Mit Unterstützung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) haben wir 2008 in der BGU Duisburg ein Projekt „Prävention von Rückenbeschwerden in der Krankenpflege“ gestartet. Rückenbeschwerden sind nicht nur eine „Volkskrankheit“, mit der wahrscheinlich jeder Erfahrungen gemacht hat, sondern auch eine Berufskrankheit, die bei der BGW an der 3. Stelle der Verdachtsmeldungen steht. Mit dem Projekt „Prävention von Rückenbeschwerden in der Krankenpflege“ wird ein erster Schritt in Richtung des Aufbaus eines betrieblichen Gesundheitsmanagements gemacht. Betriebliches Gesundheitsmanagement ist eine Methode, systematisch die Gesundheitspolitik in die Organisationspolitik zu integrieren.

Ziel des Projektes ist es zu erkennen, wie Rückenbeschwerden entstehen, um daraus die Vorbeugung/ Prävention abzuleiten.

Wir haben eine Projektgruppe zusammengestellt, die gemeinsam mit einem externen Berater beispielhaft auf je einer Station der Sektion Unfallchirurgie und der Sektion Rückenmarkverletzte (RMV) eine Datenerhebung durchgeführt hat. Diese ist in Form von Begehungen und Befragungen erfolgt.

In der Analysephase sind folgende Daten erhoben worden:

- Bauliche Voraussetzungen und technische Maßnahmen (Arbeitsumgebung, technische Ausstattung mit Hilfsmitteln)
- Arbeitsablauf und organisatorische Bedingungen (Arbeitszeit, Pflegemodell, Personalsituation, Schnittstellen)
- Personenbezogenes Verhalten (Umgang mit Hilfsmitteln, rückerleichternde Arbeitstechniken)

Die erforderlichen Maßnahmen zur Vorbeugung von Rückenbeschwerden wurden nach der Stationsanalyse gemeinsam in einem Projektplan festgelegt. Sie werden systematisch für alle vergleichbaren Situationen in der stationären Pflege umgesetzt. Es wird eine anschließende Auswertung sowie eine erneute Überprüfung 6 Monate nach Abschluss des Projektes stattfinden.

„Aktion saubere Hände“

Auf Grund der Effektivität der Händedesinfektion haben das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen die „Aktion saubere Hände“ ins Leben gerufen. Das Bundesgesundheitsministerium fördert diese Aktion. Partner aus Politik und Gesellschaft sowie wissenschaftliche Gremien begleiten und beraten diese bundesweite Kampagne.

Ziele dieser Aktion sind Verbesserung des Händedesinfektionsverhaltens, Optimierung des Arbeitsumfeldes von Krankenhauspersonal hinsichtlich der Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmitteln und Verbesserung der Patientenversorgung durch Reduktion der Krankenhausinfektionen.

Die „Aktion saubere Hände“ wurde 2007 in unserer Klinik implementiert. Die Mitarbeiter werden im Rahmen dieser Kampagne intensiv zum Thema Händehygiene geschult. Der 1. bundesweite Aktionstag widmete sich Patienten und deren Angehörige. Im Mai 2009 initiierte die WHO den internationalen Welt-Händehygienetag. Die BGU Duisburg ist seitdem offiziell als 15. Klinik von Deutschland bei der WHO „Save Lives: Clean your hands“ registriert. Anlässlich des Internationalen Tages hat die BGU Duisburg die Rettungshubschrauberstation vor Ort mit in die Kampagne eingebunden, denn saubere Hände sind bei der Erstversorgung genauso wichtig wie im klinischen Alltag. Beim 2. nationalen Tag der Händehygiene werden insbesondere Auszubildende im Gesundheitswesen berücksichtigt. 2010 wird die Kampagne abgeschlossen.

Die Effizienz dieser Kampagne wird durch die Teilnahme am Hand-KISS nachgewiesen. Hierbei wird der Händedesinfektionsmittelverbrauch der Abteilungen unserer Klinik dokumentiert. Der nationale Vergleich mit anderen Kliniken ist auch bei diesem KISS-Modul gegeben.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Duisburg GmbH wurde im April 2006 von der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert, nachdem es im Rahmen eines Projektes in einem Zeitraum von 2 Jahren systematisch aufgebaut worden war.

Die Bewertung des Qualitätsmanagements erfolgt zum einen über interne Audits: In kleineren Zirkeln überprüfen im Qualitätsmanagement tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gesetzten Standards, um dann bei Bedarf geeignete

Korrekturen und Veränderungen gemeinsam mit den vor Ort tätigen Beschäftigten einzuleiten.

Zum anderen nutzt die BGU Duisburg zur Bewertung des eigenen Qualitätsmanagements auch die Möglichkeit von externen Audits.

Im Oktober 2008 erfolgte z.B ein Hygieneaudit in unserer Zentralküche. Insgesamt ergab sich hier eine sehr gute Bewertung.

Ebenfalls im Oktober 2008 wurde in der Klinik ein Dokumentationsaudit durchgeführt. Hierzu wurden in unterschiedlichen Bereichen der Klinik die ärztliche und pflegerische Dokumentation sowie die Dokumentation im Bereich der Physiotherapie und Ergotherapie überprüft. Auch in diesem externen Audit erzielte die Klinik ein gutes Ergebnis.

Aus beiden Audits wurden resultierende Verbesserungsvorschläge unter Leitung der in unserem Qualitätsmanagement tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zügig realisiert.

Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg GmbH strebt für das Jahr 2009 die Überprüfung als Traumazentrum des „TraumaNetzwerk D“ der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie an. Hierzu laufen in der Klinik derzeit die entsprechenden Vorbereitungen, insbesondere im Bereich der Notfallversorgung schwer verletzter Patientinnen und Patienten.